



© Gasokol

nah ***wärme*** GmbH
ST.RUPRECHT

Von der Idee zum Betrieb – Ein Praxisbeispiel für Nachhaltigkeit

Claus Matzer

04.02.2026

Standort

- nah Wärme St. Ruprecht GmbH befindet sich im Ortskern der steirischen Marktgemeinde St. Ruprecht an der Raab zwischen Weiz und Gleisdorf.
- Die Marktgemeinde hat rund 5.600 Einwohner.



Chronologie

- 2001: kaputter Ölbrenner bei der damaligen Hauptschule
 - Idee von Karl Hadler u. Gerhard Matzer: „Wir bauen ein Biomasse-Heizwerk für die Hauptschule.“
 - Nachhaltige Wärmelieferung
 - Landwirte aus St. Ruprecht liefern Biomasse
 - **Aus der Region für die Region**
- 2001 – 2003: Überzeugungsarbeit für nachhaltige Wärmelieferung in der Gemeinde, bei der Bevölkerung und bei den Landwirten
- 2001-2002: Planungsarbeiten für das Biomasse-Heizwerk I
- 2003: nah Wärme St. Ruprecht wurde mit 17 Gesellschaftern als GesbR gegründet



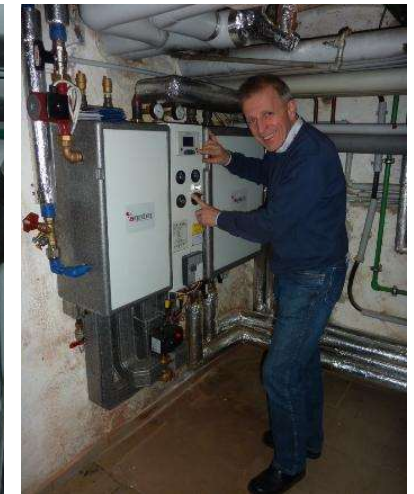
Zeitungsartikel vom 23. März 2002



Foto: Gesellschafter der GesbR

Chronologie

- 2003: Errichtung des Biomasse-Heizwerks I
 - Heizwerk wurde überwiegend mit Eigenleistungen der Gesellschafter errichtet
 - Fertigstellung und Inbetriebnahme im Herbst 2003
- 2004: Anschluss der neu gebauten Volksschule
- 2007: Netzerweiterung um sechs zusätzliche Abnehmer
- 2009: Planungsarbeiten für Biomasse-Heizwerk II
- 2010: Umgründung in eine GmbH mit 21 Gesellschaftern



Chronologie

- 2011: Errichtung des Biomasse-Heizwerks II mit 30 kWp PV-Anlage (Fertigstellung und Inbetriebnahme im Herbst 2011)
- Ab 2011: laufender Netzausbau
- 2016: Erweiterung der PV-Anlage um 10 kWp
- 2017: Installation eines zweiten Biomasse-Kessels im Biomasse-Heizwerk II und Anbindung an eine Notstromversorgung
- 2019: Planung einer Solarthermieranlage mit AEE Intec und Gasokol



Chronologie

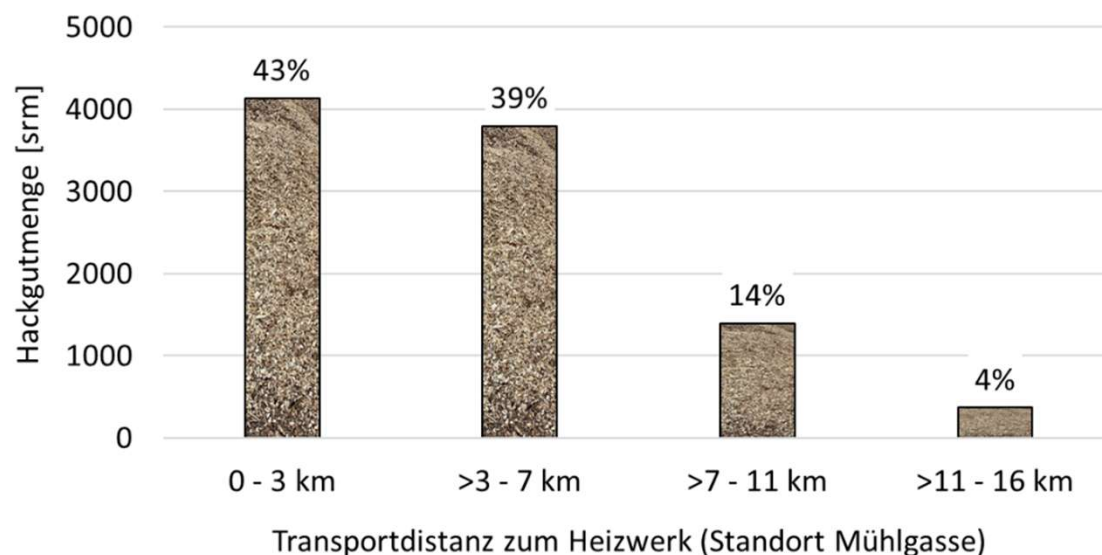
- 2020: Errichtung Solarthermieranlage I und eines 100 m³ Pufferspeichers
- 2022: Erweiterung der PV-Anlage um weitere 10 kWp und Installation eines 44 kWh Batteriespeichers
- 2023: Errichtung Solarthermieranlage II und eines zusätzlichen 100 m³ Pufferspeichers, Errichtung eines Reservekessels, Geschäftsführerwechsel
- 2024: Austausch der 30 kWp PV-Anlage gegen eine 60 kWp Anlage
- 2025: Umstellung der IT (NIS-2 ready), Entwicklung eines eigenen Wärmeabrechnungsprogramms



Quelle: Gasokol

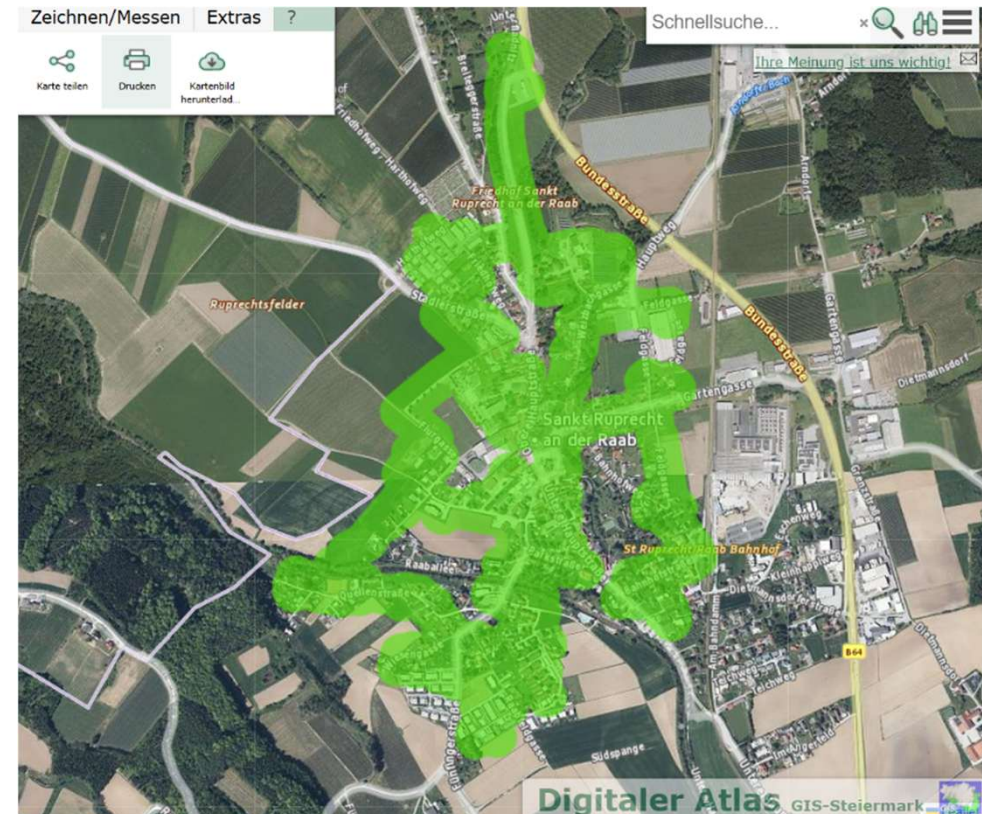
Biomassebezug

- Das Hackgut kommt aus der Umgebung (> 80 % aus einem Umkreis von 7 km, insgesamt aus einem Umkreis von unter 20 km)
- Jahresanlieferung beträgt ~ 9500 srm
- Bezahlung erfolgt nach Atro-Tonne und Qualitätsklassen → **fair für Lieferant und Abnehmer**
- Anlieferung ist unkompliziert (LKW, Traktor mit Anhänger, PKW, Scheibtruhe)



Leitungsnetz und Kunden

- Die Wärmelieferung erfolgt ganzjährig
- Das Leitungsnetz beläuft sich auf ~ 10 km
- 148 Anschlüsse
- Aufteilung nach Anschlüssen:
60 % Haushalte, 35 % Gewerbe, 5 % Öffentliche Einrichtungen
- Anschlussleistung 2025: ~ 5,3 MW
- Wärmeabnahme 2025: ~ 7.100 MWh
(in den Sommermonaten über 70 % durch Solarthermie gedeckt)
- Indexierung nach COICOP 4.5 (historisch)
- **Faire Geschäftsbeziehung mit Kunden**

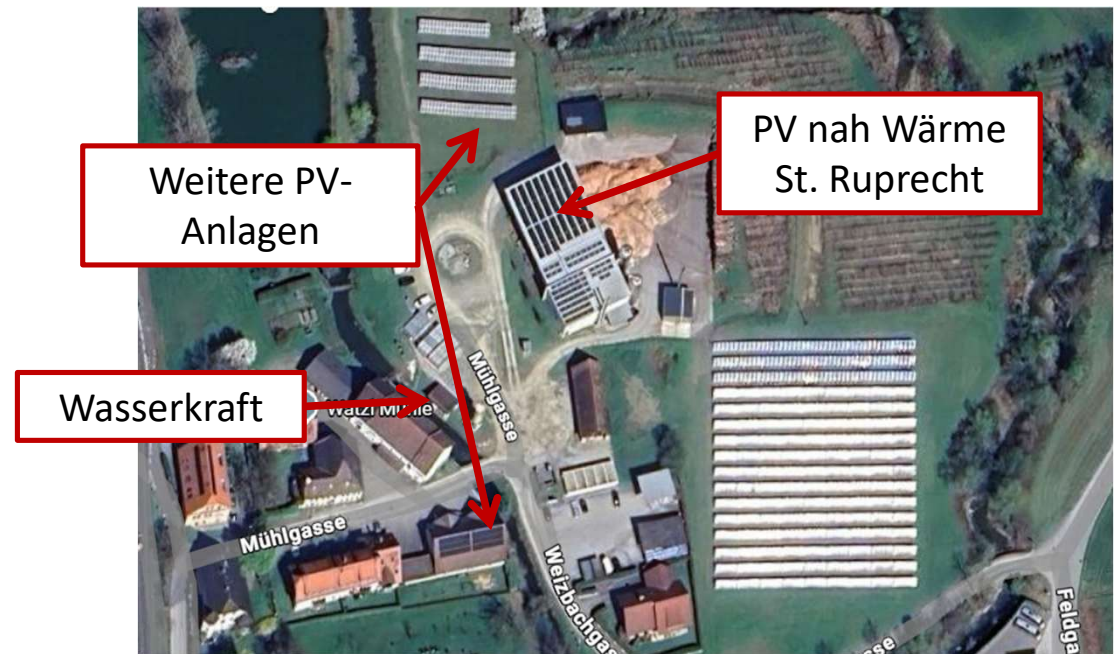


Leitungsnetz nah Wärme St. Ruprecht GmbH (Quelle: <https://gis.stmk.gv.at/>)

Erneuerbare EnergieGemeinschaft Mühlgasse

Projektziel:

- Gründung einer Energiegemeinschaft mit zunächst drei Teilnehmern
- Strombedarf der Biomasse-Heizwerke wird mit Überschussstrom der zusätzlichen PV-Anlagen und des Wasserkraftwerks großteils gedeckt.
- Alle drei Teilnehmer sind am gleichen Transformator angeschlossen → lokale Energiegemeinschaft möglich



Quelle: Google maps

IK Wärmeverbund Weiz - Gleisdorf

Projektziel:

- Aufbau und Zusammenschluss zu einem interkommunalen Wärmenetz
 - Potentiale für Industrie und Netzerweiterungen werden verfügbar
 - Abwärme und Solarthermie können im gesamten Verbund genutzt werden
 - Reduziertes Investitionsvolumen und reduzierte Betriebskosten für alle Beteiligten
 - Versorgungssicherheit wird erhöht

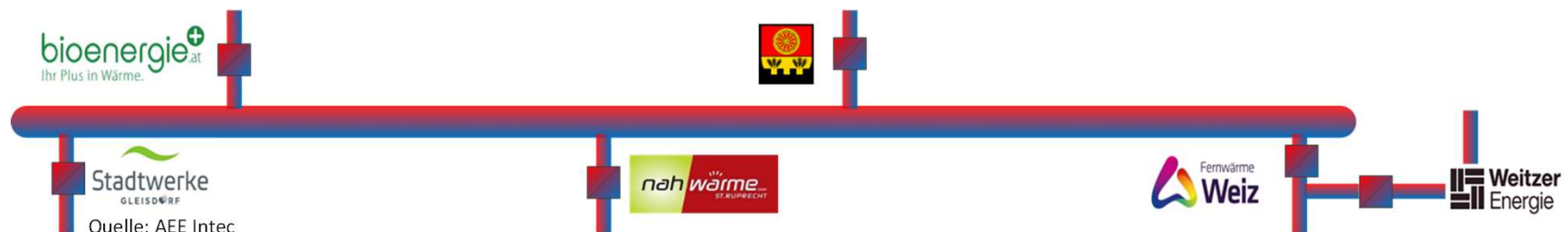
Gefördert durch

Bundesministerium
Innovation, Mobilität
und Infrastruktur



Quelle: AEE Intec

Schematische Darstellung des Interkommunalen Wärmeverbunds:



Ausblick: IK-EnErGie-Knoten (Start: Mai 2026)

Projektziel:

- Untersuchung zur Einbindung von Power-2-Heat-Systemen, die mit überschüssigem Strom aus dem Stromnetz (Netzentlastung) und/oder aus Energiegemeinschaften betrieben werden könnten.

Zusammenfassung

- Einbeziehung der Landwirte aus der Region
- Biomassebezug aus der Region
- Faire Geschäftsbeziehung mit Lieferanten und Kunden
- Notstromversorgung für den Fall eines Blackouts
- Solarthermie als gute Ergänzung zur Biomasse
- Stromabdeckung durch Photovoltaik und Energiegemeinschaften
- Heizwerke miteinander verbinden → Interkommunaler Wärmeverbund

Dr. Claus Matzer

Tel.: 0664 43 45 542

E-Mail: claus.matzer@nahwaerme-ruprecht.at

Homepage: www.nahwaerme-ruprecht.at